

[=Untertanen] under Betrohung Harter Straaff gebotten und Verbotten wird, mit-  
hin nit Undeütlich zu Vernemmen gewesen, dass durch übersehende gebühr der Ni-  
der Gerichts Herr von Jhnen, als der Einen Eintzig Erkennenden Land Herren der  
Rechten sich verlürstigt und absträfflich machen könne, welches Letstere umb  
so Ehender geförchtet wird, will aus allem die ausschlagung Rechtlichen Ent-  
scheidts behauptet werden will, und dahero gantz forchtsam U.G. undt W. umb  
Vätterlichen Rath, Hochen Schutz und schirm hiermit in aller Underthänigkeith  
anzuflähen Nohtrungenlich bemüesiget worden, getröster Hoffnung Lebende U.G.  
undt W. dero Kräfttig Hoche Obhand Jn gnaden Uns gedeyen lassen werden, umb  
dardurch in dem Stand zuverbleiben Unsere pflichten Jn Underthänigkeith prae-  
stieren zukönnen".

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung: "Litt: C"
- 2) Der sog. Kelleramtsstreit zwischen Zürich und Bremgarten wurde u.a. auch  
an der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. AI - vom 14. August 1706  
in Luzern behandelt. B e a t J a k o b II. Zurlauben war damals einer der  
Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, s. EA VI 2, 1336 (Nr. 615).
- 3) s. AH 88/70

---

Kopie - AH 88, 221

70

1706 August 10.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN [SCHULTHEISS  
UND RAT VON] BREMGARTEN

Gehört zu AH 88/69

---

"Obwohlen wir uns niemahlen beglaubet hetten, das Jhr uff unsere vor deme an  
Eüch beschechene dreymahlige Jnsinuationschreiben [- Kelleramtsstreit -] so  
ungeschickhter dingen by dem angesetzten tag zuo Jonnen usbliben, und so gahr  
wider unser noch hochoberkheitlich habenden Judicatur gethone Beurtheilung  
Notorisch Uns Undergebenen fählen protestieren dörffet, habet Jhr Uns doch ein  
solches gnuog zue Erfahren gegeben, also das wir nicht Ursach hetten, by Eüch  
disers Einlangen zue lassen. Nichts destoweniger wylen unseren HH. Deputier-  
ten unterschidenliche Casus abzuethuon übergepliben, und wir willens sind sel-  
bige den 12. lauffenden Monaths Erörtheren zuo lassen, widerholen wir Vorige  
gnad, und Zeigen Eüch diseren tag an, damit Jhr mit gehorsammer Erscheinung  
theils die Vorgegangne fähler Jn Etwas reparieren, und theils Mehreren Ernst  
Vorbringen könnindt. Gleich wie wir nun uns annoch Versehen, Jhr unserem so

✓  
RJJ

*gnedigen Ansinnen mit schuldiger gehorsambe Entsprechen werdet, also wird by ohnerwartet Eüwerem auspleiben in den sachen forthgefahren, und die Verwaltung der gerechtigkeit beobachtet werden".*

1) Das Dokument trägt die Bezeichnung: "Litt: D".

Kopie - AH 88, 222

71

1622 November 16., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN DEN LANDAM-  
MANN [VON URI, JOHANN HEINRICH] ZUMBRUNNEN, UND DEN [ALT]  
LANDAMMANN [UND DERZEITIGEN RATSHERRN VON SCHWYZ, HEIN-  
RICH] REDING

*"l'affinité qui est entre vous Joincte a l'unanimité de voz affections entie-  
rement portées au bien et advancement de vostre patrie comme en ce qui regarde  
les affaires du Roy [L u d w i g XIII.] mon Maistre me fera faire une respon-  
se commune a la lettre que vous m'avez escrite du 9 de ce moys remplie des  
bonnes considerations que vous apportez par voz longues experiences en ce que  
nous recherchons a ces deux fins chez Mess.<sup>rs</sup> des [V] Cantons catholiques re-  
gretant comme vous que cette procedure n'a esté mieus enfournée des le com-  
mencement et quoy que nous ne devons pas respondre de fautes d'autruy sy est  
ce qu'il est tousiours bien seant de les reparer quand l'occasion s'en pre-  
sente a quoy vous voyez que je ne m'espargne point car aussytost que j'eus  
receu commandement du Roy de travailler seul en cette affaire J'en communi-  
quay mes sentimens aux amys que sa Ma.<sup>te</sup> a en ces ligues et m'y suis tousiours  
gouverné par leurs bons conseilz advis ce qui a fait decouvrir le stratagesme  
dont on avoit usé pour rendre nostre traitté [damit dürfte das zwecks Resti-  
tution des Veltlins, Chiavennas und Bormios an Bünden - Bündnerwirren! - zwi-  
schen Frankreich und Spanien geschlossene Madrilenische Traktat vom Jahre  
1621 gemeint sein] odieux parmy les [V cantons] Catholiques que Je dois avoir  
suffisamment relevez de cette erreur de sorte que vous croyez et me l'imagine  
bien ainsy que le defaült de nos<sup>re</sup> payement est aujourdhuy un des plus grands  
obstacles qui soit en cette affaire et ne doute point que l'espagnol ne des-  
pense gros pour l'empescher mais vous m'advouerez aussy ... que c'est cela  
qui doit faire ouvrir les yeux a ceux qui sont en quelque auctorité dans  
les [dits] Cantons qui n'ont Jamais veu grand largesse du Costé de Milan qu'a*